

Bildtelegramm von den Londoner Jubiläumsfeierlichkeiten



Links: Hohe indische Offiziere, die an den Feierlichkeiten teilnehmen, auf einem Spaziergang in London. Rechts (Bildtelegramm): Das Königspaar in der Staatskutsche auf der Fahrt zur St. Pauls-Kathedrale.

England feiert seinen König

Ein glanzvolles Fest aus Anlaß des 25jährigen Regierungsjubiläums Georg V.

Millionen bevölkern die Straßen

England beging am Montag seinen größten Festtag seit dem Weltkrieg, das 25jährige Regierungsjubiläum König Georg V. Millionen Londoner Besucher aus allen Teilen Großbritanniens und des englischen Weltreichs und der übrigen Welt hatten sich schon in den frühen Morgenstunden in den festlich geschmückten Straßen der englischen Hauptstadt eingefunden, um den großartigen Jubiläumsmarsch nach der St. Paulskathedrale zu sehen.

Es herrschte ein prachtvolles Wetter. Heller Sonnenschein strahlte auf die menschengefüllten, mit Hunderttausenden von Flaggen und Guirlanden geschmückten Straßen der Stadt. Die Zuschauer hatten in ihrer Begeisterung schon zum Teil am Sonntagabend ihre Plätze auf dem harten Pflaster eingenommen und waren in bester Stimmung. Schon mehrere Stunden vor Beginn des Aufzuges marschierten große Truppenabteilungen, geführt von Musikkapellen, im Stadtdinnern auf. Um 10 Uhr war die ganze Straße der Prozession von einem dichten Spalier von Soldaten aller Formationen eingefaßt.

Der große Jubiläumsumzug war ein Ereignis von ungeheurem Glanz und einer Prachtentfaltung, die den größten Ueberlieferungen des englischen Königtums und des britischen Weltreichs würdig war. Die kilometerlange Prozession wurde in sieben Abteilungen durchgeführt. Als erster fuhr der britische Ministerpräsident MacDonald in voller Staatsuniform in Begleitung von berittener Polizei durch die Straßen, überall begrüßt von freudigen Zurufen der Menge.

Ihm folgten in fünf offenen Wagen die Ministerpräsidenten von Kanada, Südafrika, Australien, Neuseeland, der Vertreter Indiens und die Ministerpräsident von Südrhodesien und Nordirland. In der zweiten Prozession folgten der Sprecher des Unterhauses und in der dritten der Lordkanzler von England und andere hohe Würdenträger.

Am Buckingham-Palast

Die großartigsten Szenen spielten sich jedoch kurz nach 10 Uhr am königlichen Buckingham-Palast ab, wo Hunderttausende von Menschen ihren Monarchen erwarteten. Einige Minuten nach 10 Uhr trafen die Mitglieder der königlichen Familie ein, um den König und die Königin zu ihrem Jubelfest zu beglückwünschen. Die nächsten drei Umzüge wurden von den Prinzen des königlichen Hauses und ihren Familien gebildet. Der Prinz von Wales, der von der Königin Maud von Norwegen, der Schwester König Georgs, begleitet war, trug die prachtvolle Uniform eines Obersten der Walliser Leibgarde, den roten Rock mit Orden bedeckt. Ihm folgte der Herzog von York in Marineuniform.

Als das englische Königspaar wenige Minuten vor 11 Uhr in einer von sechs Graufschimmeln gezogenen offenen Karosse den Buckingham-Palast verließ, erhob sich ein ungeheurer Begeisterungssturm unter der Menge. Der König, der die in Gold und Purpur strahlende Uniform eines Feldmarschalls der britischen Armee trug, war tief gerührt und dankte der Menge durch Zurufen. Königin Mary, zur Linken des Monarchen sitzend, trug ein mit Silber und Diamanten geschmücktes Prachtkleid mit dem blauen Band des Hofenbandordens. Vor der königlichen Karosse ritt eine Eskorte Leibgarde in roten Uniformen und mit goldenen Helmen. Hinter dem königlichen Wagen folgte eine endlose Reihe von Staatswagen mit hohen Beamten und Würdenträgern des Königreichs, darunter die Maharadschas von Patiala, Maschnir und andere indische Fürsten in prachtvollen orientalischen Gewändern. Weitere berittene Truppenabteilungen, darunter Dragoner, Fußjäger und Kürassiere in leuchtenden farbenbunten Uniformen, beschloßen den königlichen Umzug.

Überall, wo das Königspaar durch die Straßen fuhr, erhoben sich ungeheure Begeisterungstürme der Menge. Ununterbrochen erklangen die Rufe: „Es lebe der König und es lebe die Königin!“ Am Eingang zur Londoner City wurde der König vom Lordmayor von London begrüßt, der ihm nach alter Ueberlieferung ein mit Perlen besetztes Schwert überreichte.

Ein kleiner Zwischenfall ereignete sich kurz vor der St. Pauls-Kathedrale, als sich ein Banner mit der Aufschrift „Es lebe der König“ plötzlich entfaltete und die bolschewistische Flagge mit Hammer und Sichel sowie die Worte „Arbeiter aller Länder, vereinigt Euch“ sichtbar wurde. Die Menge stürzte sich sofort auf das Banner und zerriss es in viele Stücke.

Dankgottesdienst in der St. Pauls-Kathedrale

Die Jubiläumsfeier erreichten ihren Höhepunkt mit dem großen Dankgottesdienst in der St. Pauls-Kathedrale im Herzen Londons. Schon kurz vor der Ankunft des Königs war der große festlich geschmückte Dom mit den Ehrengästen gefüllt. Die Menge der prunkvollen Uniformen und der glänzenden Gewänder bot ein unergleichliches Bild in dem Halbdunkel der

Kathedrale, das nur von den durch die gemalten Fensterscheiben hereinbrechenden Sonnenstrahlen erhellt wurde. Diplomaten aller Länder, Ministerpräsidenten, Kabinettsminister, hohe Militärs und Beamte erwarteten das große Zeremoniell. Als das Königspaar an den Stufen der St. Pauls-Kathedrale eintraf, begannen die Glocken des Doms und aller Kirchen Londons zu läuten. Langsam, mit feierlichen Possamenten begrüßt, schritten König Georg und Königin Mary, zwischen einem Spalier Leibgarde, das mittelalterliche Uniformen trug, die Stufen empor. Am Eingang des Portals wurde das Königspaar vom Bischof von London, der die goldene Mitra und einen farbenprächtigen Talar trug, empfangen. Unter den gedämpften Klängen eines Chorals begab sich das hohe Paar durch die ehrfurchtsvoll stehende Menge zu den goldenen Stühlen gegenüber dem Altar. Nachdem sie Platz genommen hatten, wurde der Gottesdienst mit der ersten Strophe der Nationalhymne „Gott erhalte unsern König“ eröffnet. Es folgten Dankes- und Lobhymnen und der Gesang der Psalmen 95 und 121.

Das Oberhaupt der evangelischen Freikirchen Englands verlas hierauf mehrere Kapitel aus dem Alten und Neuen Testament, die auf das feierliche Ereignis Bezug hatten. Der Mittelpunkt der Feier war die Ansprache des Erzbischofs von Canterbury, des höchsten Würdenträgers der englischen Hochkirche. Der Bischof von London sprach dann das Dankgebet, das von dem Königspaar und der gesamten Zuhörerschaft kniend mitgesprochen wurde. Zum Schluß der über eine Stunde dauernden Feier erteilte der Erzbischof dem Jubiläumspaar den Segen, worauf die Versammlung die letzten Verse der Nationalhymne sang.

Eine Botschaft Georg V. an sein Volk

Am Abend des Jubiläumstages richtete König Georg V. über den Rundfunk an seine Untertanen im ganzen englischen Weltreich eine Botschaft. Vor einem goldenen Mikrophon im Regentensaal des Buckinghampalastes sitzend, sagte der König mit tief bewegter Stimme:

„Worte können meine Gedanken und Gefühle nicht ausdrücken. Ich kann Dir, mein geliebtes Volk, nur sagen, daß die Königin und ich aus der Tiefe unserer Herzen für alle Ergebnisse und Liebe danken, mit der Ihr uns am heutigen Tage und immer umgeben habt. Ich weise mich von neuem Eurem Dienst für die Jahre, die mir noch gegeben sein mögen. Ich blühe mit Dankbarkeit zu Gott auf die Vergangenheit zurück. Mein Volk und ich haben zusammen große Prüfungen und Schwierigkeiten durchgemacht. Sie sind noch nicht vorüber. Wärrten in den Freuden dieses Tages denke ich mit Trauer an die Zahl meiner Untertanen, die immer noch arbeitslos sind. Wir schulden ihnen alles Mitgefühl und alle Hilfe, die wir leisten können. Ich hoffe, daß alle, die es können, während dieses Jubiläumjahres ihr Bestes tun werden, um ihnen Arbeit zu verschaffen und Hoffnung zu bringen. Andere Besorgnisse mögen bevorstehen. Aber ich bin überzeugt, daß sie mit Gottes Hilfe alle

Volksfest in London

Das Königspaar war schon gegen 13 Uhr von seinem Triumphzug durch die Stadt wieder zurückgekehrt. Trotzdem harpte eine unübersehbare Menschenmenge viele Stunden lang geduldig vor dem Buckingham-Palast aus. Immer wieder wurden Rufe nach dem König laut, der sich wiederholt auf dem Balkon zeigte. Auch das Erscheinen der Königin, des Prinzen von Wales und der übrigen Mitglieder der königlichen Familie riefen begeisterte Jubelstürme hervor. Bei dem fast hochsommerlichen Wetter gab es ungewöhnlich viele Ohnmachtsanfälle, was jedoch der Stimmung keinen Abbruch tat. Nach Zeitungsmeldungen soll sich die Zahl der Zuschauer auf rund drei Millionen beziffert haben.

Die Londoner Bevölkerung und mit ihr die 500 000 Fremden, teils Ausländer, teils Angehörige der Dominien, feierten den Rest des Tages in festlich-fröhlicher Ausgelassenheit. Die Gaststätten, besonders im Westen der Stadt, waren durchweg überfüllt. Zu einem wahren Volksfest gestaltete sich in den Abendstunden das Verbrennen eines gewaltigen Freudenfeuers im Hyde Park. Die Regierungsgebäude, die Museen und nicht zuletzt der Buckingham-Palast selbst, erstrahlten am Abend in märchenhaftem Glanz.

Eine Fülle von Glückwunschtelegrammen war im Laufe des Tages von allen Staatsoberhäuptern der Welt sowie von den Regierungen der Dominien, vom Bizekönig von Indien und aus den Kolonien eingetroffen. In den Glückwünschen der Dominien-Regierungen wird ausnahmslos die unveränderliche Treue und Anhänglichkeit zur Krone zum Ausdruck gebracht.

Auch der oberste Rat der Mohammedaner von Palästina hat dem König ein Glückwunschtelegramm gesandt. Gleichzeitig lenkt das Telegramm die Aufmerksamkeit des Königs auf die politischen Zustände in Palästina und appelliert „bei dieser großen Gelegenheit an den Gerechtigkeitsinn Seiner Majestät“.

überstanden werden mögen, wenn wir ihnen mit Vertrauen, Mut und Einigkeit entgegentreten. So sehe ich der Zukunft mit Glauben und Hoffnung entgegen. Den Jungen gehört die Zukunft. Ich vertraue darauf, daß durch den von meinem Sohn, dem Prinzen von Wales, während ihr Heranwachsens vielen von ihnen an Körper, Seele und Charakter geholfen werden möge, damit sie nützliche Staatsbürger werden.

Eine besondere Botschaft möchte ich an die Kinder richten. Ich bitte Euch, daran zu denken, daß Ihr in den kommenden Tagen die Bürger eines großen Weltreiches sein werdet. Haltet stets diesen Gedanken vor Euch, während ihr heranwacht. Und wenn die Zeit kommt, seid bereit und stolz, Eurem Vaterland den Dienst Eurer Arbeit, Eures Geistes und Eures Herzens zu widmen. Ich bin sehr gerührt durch alle Grüße, die mich heute aus meinen Dominien und Kolonien, aus Indien und aus dem Heimatland erreicht haben. Mein Herz geht hinaus zu allen, die mir jetzt zuhören mögen — hier in der Heimat, in Stadt oder Dorf, oder in einer entfernten Ecke des Imperiums, oder vielleicht auf hoher See. Ich danke mein geliebtes Volk von Herzen. Gott möge es segnen!“

Old England gratuliert

Die Botschaft, die der König von England am Montagabend an die Einzelstaaten des britischen Imperiums richtete, wurde mit einer Rede des englischen Ministerpräsidenten eingeleitet, in der MacDonald u. a. folgendes sagte:

„Aus allen Teilen des Erdballs, aus den Dominions, aus Indien, den Kolonien und Schutzgebieten haben wir an diesem glücklichen Tage Grüße und Ausdrücke der Loyalität und Achtung gegenüber Seiner Majestät gehört. Jetzt, am Ende dieses Tages, spricht die alte und eigentliche Heimat der britischen Rasse. Im Auftrag der Bevölkerung von England, Schottland, Wales und Nordirland entbiete ich dem König unsere treue Ergebenheit und unsere aus den Herzen kommenden Glückwünsche und Danlagungen. Er hat seit 25 Jahren über uns regiert... Jahre glücklichen Aufstiehs und ernteter Besorgnis, Jahre gegenständlichen Strebens und verheerenden Krieges; lange Kriegsjahre und längere Jahre, in denen die Qualitäten unseres Volkes auf eine eiserne Probe der Ausdauer gestellt worden sind, um uns von der wirtschaftlichen Zerrüttung zu erholen und um Lösungen für schwierige industrielle und soziale Fragen zu finden.“

In diesen ruhelosen Jahren hat der König eine schwere Krone nicht nur mit königlicher Würde und Huld getragen, sondern auch mit menschlichem Verstand, Fühlen und Empfinden. Seine Ratgeber sind gekommen und gegangen; aber für ihn hat es keine Ruhe gegeben. Aus Tagen wurden Monate, aus Monaten Jahre, und er hat die Ergebenheit aller gewonnen, die ihm gedient haben. Wir danken ihm heute in gleicher Weise für seine Taten und für sein Beispiel, und wir möchten heute auch unsere Ehrerbietung derjenigen zollen, deren Rat und Hilfe ihm in all den Jahren seiner Regierung geholfen und ermuntert hat — der Königin. Mögen sie noch viele Jahre glücklich beisammen sein.

Unsere neue Artikelserie

„Jagd in Flanderns Himmel“

mit deren Abdruck wir morgen beginnen,

ist einer der erschütterndsten Tatsachenberichte aus dem Weltkrieg, ist ein grandioses Heldengedicht vom Kampf in der Luft.

Der ehemalige Adjutant des Hauptmanns Voelcke, nachheriger Adjutant des Rittmeisters Freiherr von Nächstofen, späterer Adjutant des Oberleutnants Göring und heutiger Adjutant des Ministerpräsidenten und Generals Göring, Oberstleutnant und Vizekommodore Bodenschlag, hat das Leben, Streiten und Sterben des ruhmreichen Jagdgeschwaders v. Nächstofen vom Tage seiner Aufstellung bis zum Tage seiner Auflösung miterlebt. Tag um Tag hat er seine Aufzeichnungen aufgeschrieben, und sie in den dunklen Tagen der Revolution vor dem Verbrennen durch kommunistische Verbrecherhände gerettet. Sie sprechen die knappe, männliche, ehrene Sprache des Krieges. Sie handeln von einer Elite-truppe des deutschen Feldheeres. Von einer Truppe blutjunger Männer, deren jüngster neunzehn Jahre alt war und den Pour le mérite trug, deren Kommandeur bei seinem Tode 25 Jahre alt war, achtzig Luftstunde hinter sich hatte und der ruhmreichste Jagdflieger war, der jemals gelebt hat.

Besuch auf Guidotto-Zinkhütte

Im Lager der streikenden Arbeiter

Heute Klärung über Rückzahlung der Pensionsbeiträge

Die Arbeiterschaft der Guidotto-Zinkhütte, die inzwischen den Hungerstreik wieder abgebrochen hat, hält immer noch das Werk besetzt.

Heute findet, wie uns von der Donnersmardschen Verwaltung mitgeteilt wird, eine Vorbesprechung zu der am Freitag stattfindenden Generalversammlung der Pensionskasse statt.

Auf Guidottohütte selbst ist die Lage unverändert. Unser Redaktionsmitglied besichtigte gestern die Anlage und berichtet darüber nachstehend:

Der Weg zur Guidotto-Zinkhütte führt durch einen Teil des Ortes Schließengrube, der noch berrückter und noch dunkler scheint, als die übrigen Straßenzüge.

vor dem Hütteneingang

Man kann das Werk, das tiefer als die Straße liegt, gut übersehen. Im Vordergrund stehen mehrere Bürohäuser, links davon der Hüttenhof mit Schlackenhalben dahinter, auf denen eine ganze Schar von Arbeitern in der Sonne liegt.

Nach Erledigung der üblichen Formalitäten darf ich passieren. Mit zwei Mitgliedern der Belegschaft beginne ich den

Rundgang durchs besetzte Werk

Überall vor den Türen der Werkbauten stehen Arbeiter, die uns nachsehen. Wir treten in die erste Halle. In einer langen Reihe stehen Schmelzöfen, die noch eine beträchtliche Wärme ausströmen.

Durch die Schwefelsäureanlagen, in der der Dünste wegen niemand schläft, kommen wir in den Lokomotivschuppen, wo sich einige Arbeiter ebenfalls ein Lager um einen Ofen herum eingerichtet haben.

Überall, wohin wir kommen, eilen uns sofort die Arbeiter entgegen, übernehmen gleich die Führung und erklären die einzelnen Vorrichtungen. Wer weiß, wie sonst bei Besichtigungen von Werken die Arbeiter nur wenig und ungerne Erklärungen geben, der spürt hier die Verbundenheit mit ihrer Arbeit.

Geradezu liebevoll werden die Einrichtungen in Ordnung gehalten, — obwohl man eigentlich das Gegenteil erwarten könnte.

Denn diese Leute wissen, daß sie für lange Zeit nichts mehr mit dem Werk zu tun haben werden, wenn nicht gar für immer. Daß die Donnersmardsche Verwaltung ebenfalls nicht die Einstellung der Guidotto-Zinkhütte vorausgesehen und vor allem nicht absichtlich herbeigeführt hat, sieht man an den vielen Neueinrichtungen.

Schwefelsäureanlage befindet sich ein etwa dreißig Meter hoher Bleiturm, der jetzt noch nicht ganz fertig ist, wenn er auch bereits in Betrieb war.

Jetzt ist in diesen weiten Hallen Todesstille. Die wichtigsten Maschinenteile sind mit Blech überdeckt, die Motoren sind abmontiert und fortgeschafft.

In einem durch Bretter abgeteilten Raum stehen Tische und Bänke, die notdürftig aus Brettern zusammengesägt sind. Das ist der „Spielplatz“. Die Streikenden, an harte Tätigkeit gewöhnt, wissen nicht mehr, wie sie die lange Zeit vertreiben sollen.

Tödliche Langeweile

zerzt an ihren Nerven. Die an so lange Ruhe nicht gewöhnten Menschen können nicht Schlaf finden. Und da sitzen denn die Männer den größten Teil der Nacht hindurch in diesem Raum und spielen Skat.

Am Tage gehen sie durch die Gebäude, unterhalten sich mit den übrigen Arbeitern. Aber nach einer Woche ständigen Beisammenseins haben diese geraden, unkomplizierten Menschen sich nicht mehr viel zu sagen.

Nur die Jüngeren wollen sich nicht so schnell ergeben. Als wir auf den Werkschef hinauskommen, kommen wir zu dem Beginn eines regelrechten Fußballspiels gerade zurecht. Der Schiedsrichter pfeift nach allen Regeln des internationalen Verbandes und obwohl der Platz sehr eng ist, sind alle Mannschaftsposten besetzt.

Aber doch sieht man in den Gesichtern der Spielenden und der Zuschauer die Sorge und die Bedrängnis.

Gottesdienst in der Kantine

Wir gehen in die Kantine. Am Sonntag wurde dort für die Belegschaft eine Messe abgehalten, am Nachmittag eine Matinee. Alle Streikenden haben an den Gottesdiensten teilgenommen.

An der Stirnwand des geräumigen Kantinenzimmers steht der Altar. Unter einem Bild des dornengekrönten Heilandes lehnt die Hüttenkantine ausgearbeitet an der Wand, dabei steht ein hoher Tisch, der mit weißen Tüchern dicht verhangen ist.

Schund als deutsche Qualitätsware verkauft

Die Darmschiebungen der Kattowitzer Firma Badewitz vor Gericht — Das deutsch-polnische Kompensationsabkommen sabotiert — Beide Staaten schwer geschädigt

Ein außergewöhnlicher Prozeß, der in Oberschlesien viel Aufsehen erregt, begann am Montag vor der Großen Finanzstrafkammer des Kattowitzer Bezirksgerichts.

Die Grenzbehörde führte am 31. August 1934 bei der Firma Badewitz eine Revision durch und beschlagnahmte große Stöße Korrespondenzen und andere Dokumente, sowie 30 Fässer Därme.

Der größte Teil kam aus Amerika und China, wurde in Hamburg ausgeladen und dann mit gefälschten Dokumenten als deutsche Ware nach Polen gebracht.

Auf Grund des zwischen Deutschland und Polen abgeschlossenen Kompensationsabkommens dürfen nach Polen nur deutsche Därme eingeführt werden. Das wußten die Angeklagten, und deshalb verfielen sie auf einen raffinierten Trick.

Als nun am 16. Januar 1934 ein polnischer Veterinärarzt bei der Kontrolle der Därme die Feststellung machte, daß ihm amerikanische Ware vorgelegt wurde, wurde diese Sendung zurückgehalten.



Halte mit ODOL gesund: Zähne, Mandeln, Hals und Mund.

stehen auf dem Altar. Alles ist mit viel Liebe hergerichtet. Davor in langen Reihen Bänke und Tische. Man merkt, daß die Arbeiter den Raum, in dem am Sonntag die heilige Messe gelesen wurde, mit einer gewissen Andacht betreten.

Das ist nicht nur Streikdienst, sondern die Führer der Belegschaft fühlen sich für das Werk verantwortlich, das sie jetzt besetzt halten.

Am Tor stehen immer noch die Frauen und Kinder und warten auf die Männer. Eine Frau hat sich einen langen grauen Strickstrumpf mitgebracht und klappert eifrig mit den Nadeln.

Das „Glückauf“, mit dem sich meine Führer von mir verabschieden, klingt wenig hoffnungsvoll.

Aufschrift „Swifts Kansas City Domestic“ war, wurde diese Sendung später doch noch hindurchgelassen, da wiederum die deutschen Atteste beigebracht wurden.

Interessant ist die Tatsache, daß von der Hamburger Expeditionsfirma schon Atteste vorgelegt wurden, obwohl noch keine Bestellungen von der Firma Badewitz in Amerika oder China aufgegeben waren.

in dem die Expeditionsfirma der Firma Badewitz mitteilt, daß sie große Mengen solcher Atteste „auf Vorrat“ anfertigen ließ.

Dem Angeklagten Kofner wirft der Anklageakt vor, bei seiner Vernehmung in der Kattowitzer Zollabteilung zwei Schriftstücke beiseite geschafft zu haben.

David Badewitz gab bei seiner Vernehmung an, daß seine Firma bereits 35 Jahre existiere. Bis zum Jahre 1930 war es möglich, Därme nach Belieben im freien Handel zu erwerben.

Der zweite Angeklagte Erich Kofner verneinte ebenfalls eine Schuld. Er will sich mehrmals nach Hamburg begeben haben, wo er der dortigen Expeditionsfirma Friedrich Böhler Nachf. den Export der Därme nach Polen in Auftrag gab.

Staatsanwalt: „Ist Ihnen bekannt, daß der Inhaber der Hamburger Expeditionsfirma für Fälschung der Atteste zu zwei Jahren Zuchthaus verurteilt wurde?“

Auch der dritte Angeklagte, Felix Birnbaum, leugnete jede Schuld. Zwischen dem Staatsanwalt und den Verteidigern entspann sich daraufhin ein scharfes Wortgefecht.

Landkreis Kattowitz

Nachmittags-Veranstaltung der D. P. im Geislerschen Saale in Bittow

Am vergangenen Sonntag hatte die Ortsgruppe Sie-

Herborgehoben zu werden verdient noch die ausgezeichnete Hal-

Siemianowitz. Siemianowitz erhält eine Markt-

Silberhochzeit. Heute, feiert der viele Jahre in

Deutsche Erstkommunion. Am Sonntag, dem 12.

Gottesdienstordnung. St. Antoniuskirche: Mittwoch

Janow. Beschlußfähige Gemeindevertreter-

Radfahrer schwer verunglückt. Auf der Sosnowitzer-

Gieschwald. An Blutsturz auf der Straße gestor-

Myslowitz. Der Magistrat geht energisch vor. Der

Zwei frühere Myslowitzer Bürger, die bis zum Wechsel

Antonienhütte. Evang. Männer- und Jünglings-

Kunzendorf. Versammlung des Elternvereins.

Nachrichten aus aller Welt

Durch gefundenen Kuchen vergiftet.

Die zehnjährige Tochter des Bauern Enzenger in

Zusammenstoß zwischen Automobil und Zug.

Am Sonntag abend ereignete sich am dem unbewachten Bahn-

Schwere Explosion in den Kohlengruben von Hokkaido.

In einer der Kohlengruben auf der Insel Hokkaido

Masernepidemie in einem holländischen Dorf.

In dem in der Provinz Nord-Brabant liegenden Dorf Uden

Kreis Schwientochlowitz

Schwientochlowitz. 60 Jahre. Heute, Dienstag, feiert Frau

Eine streitbare Frau. Im Lokal von Lesja in

Diebstahl. Auf dem Wochenmarkt in Bismarckhütte

Wichtig für Kraftfahrzeug-Besitzer. Die

Friedenshütte. Wenn ein Mann einkaufen geht.

Morgenroth. Schmuggelwaren aus dem Zug ge-

Drzegow. Ungeladene Gäste verprügelt. Im

Scharley-Pietar. Deutsche Erstkommunion in der

Kreis Tarnowitz

Tarnowitz. Schadenfeuer. Am Sonntag nachmittag

Zeichnungen für die neue Investitionsan-

rund 4000 Seelen zählenden Gemeinde sind 240 Kinder ernstlich

KAFFEE HAG bekommt immer!

herrlichen Blütenpracht steht. Der staatliche Inspektor für das

Im Auto verbrannt.

Am Montag wurde die Feuerwehr telefonisch nach dem Saal-

Flotz 75 Prozent und über 500 Flotz 100 Prozent ihrer monat-

Betrüger vor Gericht. Wegen wiederholter Betrü-

Todesfall. In Tarnowitz starb völlig unerwartet im

Versammlung des katholischen Müttervere-

Gottesdienstordnung. Katholische Pfarrkirche: Mittwoch, 6.15

Gewinne der Staatslotterie

Erste Ziehung. 10 000 Zl. auf Nr. 34 538 68 290 101 292.

Schwere Ausschreitungen auf einem Ablaßrummel

Anlässlich des am Sonntag in Groß-Dubensko, Kreis

Die „Polka Zachodnia“, die heute über diesen Vorfall berichtet,

Vereinsnachrichten

Kattowitz. Deutsche Stenografen! Die Deutsche Stenografen-

Offene Worte Stalins

Mißachtung des Menschen im Sowjetreich

Stalin fordert Entgötzung der Technik - „Der Mensch ist das wertvollste Kapital“

Die große Stalin-Rede, über die bereits kurz berichtet wurde, bildet das Tagesgespräch in Moskau.

Neben den Vorgängen innerhalb der Partei behandelte Stalin die Kernfrage der Industrialisierung der Sowjetunion.

Stalin ging davon aus, daß bei der Darstellung der Errungenschaften in der Sowjetunion und insbesondere bei der Bewertung der Erfolge auf industriellem und landwirtschaftlichem Gebiet die Rolle der leitenden Männer maßlos überschätzt werde.

Das Schlimmste, fuhr Stalin fort, sei der Hunger nach der Technik gewesen, an dem Sowjetrußland damals litt.

Die große Schwerindustrie gehabt, keinen Maschinenbau und keine Traktoren, keine Flugzeuge und keine Tanks.

Wenn an Stelle des Hungers nach Technik sei ein neuer Hunger getreten, der Hunger nach Menschen, nach qualifizierten Arbeitern, die sich die Technik anzueignen und sie anzuwenden verstehen.

Millionen Gulden zurückgegangen ist, während gleichzeitig der Geldumlauf in Danzig um 24 auf 38,6 Millionen Gulden stieg.

Zum Schluß zog Stalin die Aufmerksamkeit auf die Armees und sagte, die rote Armee werde erst dann wirklich unbesiegt werden, wenn sie in zureichendem Maße über erprobte und allen Anforderungen entsprechende Menschen verfüge.

Immer noch kein klares Bild in Frankreich

Nur Teilergebnisse der französischen Gemeindevahlen bekannt.

Die letzte Aufstellung des französischen Innenministeriums über das Ergebnis der Gemeinde- und Stadtwahlen von 5.15 Uhr betrifft 750 Gemeinden mit mehr als 5000 Einwohnern.

Table with 4 columns: Party, 1. Wahlgang, Gewinn, Verlust. Lists results for Communists, Sozialisten, etc.

Spanisches Konzentrationstabinett unter Lerro

Die Katholische Volksaktion stärker als die Radikalen vertreten.

Der Staatspräsident hat die von Lerro eingereichte Kabinetsliste genehmigt. Die u. a. folgende Namen enthält: Ministerpräsident Lerro, Außenminister Roca, Kriegsminister Gil-Robles.

Die neue Regierung ist eine ausgesprochene Konzentrationsregierung, die von der republikanischen Mitte bis zur republikanischen Rechten einschließlich sämtlicher Gruppen umfasst.

Abbsolute Mehrheit für die südflawische Regierung

Wieder zwei deutsche Abgeordnete in der Skupschtina.

Das endgültige Ergebnis der südflawischen Wahlen am Sonntag steht noch nicht fest, da noch verschiedene Teilergebnisse fehlen.

Preisangleichung zwischen Danzig und Polen

Beruhigung in Warschau.

Die gestern in Danzig verfügte teilweise beträchtliche Erhöhung einer großen Zahl von Warenpreisen hat in Polen einigermaßen beruhigt, und die meisten Blätter sind der Ansicht, daß in der Wirtschaftslage Danzigs nach der Geldentwertung wieder eine Entspannung eingetreten ist.

Nachdem gestern auch die große Verschlechterung des Standes der Bank von Danzig in der zweiten Aprilhälfte bekannt geworden ist, hält man in Warschau die Danziger Abwertung auch in technischer Beziehung für gerechtfertigt.

Caval Freitag in Warschau

Das offizielle Programm des Warschauer Caval-Besuches ist jetzt bestätigt worden und stimmt ungefähr mit dem Programm überein, daß wir bereits veröffentlicht haben.

Beratungen über die Wahlordnung

Eine Konferenz im Ministerpräsidium.

Die für den verflochtenen Sonntagabend angekündigte Verfassungssitzung des Regierungsbüros findet in beschränktem Umfang heute morgen statt.

Wieder ein antisemitisches Attentat

Der dritte Anschlag in 10 Tagen. In Warschau ist in der Nacht auf heute bereits der dritte gegen Juden gerichtete Bombenanschlag binnen zehn Tagen verübt worden.

Piccard in Warschau eingetroffen

Der Stratosphärenflieger Professor Piccard ist heute morgen in Warschau eingetroffen. Er ist auf dem Hauptbahnhof durch den Generalleutnant Berbecki, dem Präsidenten der Liga zur Abwehr des Luftkrieges, herzlich empfangen worden.

Der Führer besichtigt die deutsche Alpenstraße

Der Führer besichtigte am Montag die deutsche Alpenstraße auf der Baustrecke Zuzell, Mauthausl, Berchtesgaden.

Schiedsgericht über den Fall Jacob

In der Angelegenheit der angeblichen Entführung des Journalisten Berthold Salomon - genannt Jakob - über die wir bereits früher berichtet haben, hören wir, daß die schweizerische Regierung die Verhandlungen, die zum Ziele hatten, die Sache auf diplomatischem Wege zur Klärung und Erledigung zu bringen, nicht mehr fortzusehen beabsichtigt.

Die deutsche Regierung hat in ihrer Erwiderung darauf festgestellt, daß sie ihrerseits keinen Anlaß dazu gegeben habe, die diplomatische Behandlung der Angelegenheit schon in diesem Stadium abzubringen.

Der Sonntag in der Türkei eingeführt

Die türkische Regierung hat einen Gesetzentwurf zur Regelung der gesetzlichen Feiertage ausgearbeitet. Wie verlautet, ist aus wirtschaftlichen Gründen die Einführung des Sonntags an Stelle des Freitags als Wochenfeiertag vorgesehen.

Rumänien gestand kein Durchmarschrecht zu

Die Berliner rumänische Gesandtschaft teilt mit: Einige deutsche und ausländische Zeitungen brachten die Nachricht, daß Rumänien einigen europäischen Mächten gegenüber freien Durchmarsch für ihre Truppen auf rumänischem Gebiet zugestanden hätte.

Abluß des Berliner Gardistentreffens

Mit einem Abschiedskommers fand am Montagabend das Treffen der 20 000 alten Gardisten in den überfüllten Sälen des Zoo seinen Abschluß.

Auflösung aller Arbeitnehmer- und Arbeitgeberverbände im Saargebiet

Der Reichskommissar für die Rückgliederung des Saarlandes, Gauleiter Bürckel, hat durch Anordnung alle Arbeitnehmer- und Arbeitgeberverbände im Saarland ab 15. Mai aufgelöst.

Flandin muß in der Klinik bleiben

Ministerpräsident Flandin wird infolge seines Armbruchs eine Zeit lang in einer Klinik bei Neuilly bei Paris bleiben müssen. Er wird jedoch mit seinem Referenten in Verbindung bleiben, um die laufenden Geschäfte zu erledigen.

Neue Bekleidung des Feldjägerkorps

Das in die Schutzpolizei eingegliederte Feldjägerkorps wird nach einem Erlaß des Innenministeriums nicht mehr die SA-Mütze, sondern eine runde Polizeimütze und die Abzeichen der Polizei tragen.

Letzte Devisenkurse

Table with columns: City, Date, Exchange Rate. Lists rates for Zürich, Warsaw, New-York, London, Paris, Wien, Prag, etc.

Amliche Kurse der Bank Polsk.

Table with columns: Transaction, Sale, Purchase. Lists rates for Dollar, Schw. Franken, etc.

Deutsche Märkte

Breslauer Produktenbörse vom 6. Mal. Getreide: Tendenz: still. Weizen, schlesischer, 76/77 kg, Durchschnittsqualität, gesund und trocken: W I 197, W III 199, W V 201, W VI 202, W VIII 204, Roggen, schlesischer, 72/73 kg, Durchschnittsqualität, gesund und trocken: R I 158, R III 159, R V 162, R VI 162, R VIII 164.

Hauptschriftleitung: Heinz Weber

Verantwortl. für den gesamten Inhalt: Heinz Kostka, Siemianowice, ul. Sobleskiego 1. Zuschriften sind nicht an persönliche Adressen, sondern an die Schriftleitung bezu. Geschäftsstelle zu richten.

Reperuar Kino Teatrów Ab Dienstag d. 7. Mai 1935	
Kino CAPITOL Plebiscytowa 3	Herzenstausch Janette Gaynor — Charles Farrell
Kino CASINO Poprzeczna 17/19	Der verlorene Sohn Louis Trenker
Kino COLOSSEUM 3-go Maja 7	Pat und Patachon als Lumpenkavalier
Kino PALACE Mieleckiego 10	Csibi Francisca Gaal
Kino RIALTO św. Jana 24	Ich will nicht wissen, wer Du bist Gustav Fröhlich — Liane Haid
Kino UNION 3-go Maja 25	Schwester Martha Conrad Veidt — Madeleine Carroll

Auf Grund des am 2. Mai d. J. einstimmig gefassten Beschlusses des Aufsichtsrats der Firma „Zamulka“, Przesiebiostwo Budowlane i Roboty Ziemi, Sp. Akc. Katowice, Rynek 12, auf Auflösung der Gesellschaft lade ich hiermit alle Aktionäre der Gesellschaft zu der

außerordentlichen Generalversammlung

ein, welche am Montag, den 3. Juni 1935, um 17 Uhr, im Verwaltungslokal der Gesellschaft in Katowice, Ring 12, mit nachstehender Tagesordnung stattfindet:

1. Wahl des Vorsitzenden der außerordentlichen Generalversammlung
2. Beschluss über die Auflösung der Gesellschaft
3. Wahl der Liquidatoren.

Die Herren Aktionäre, welche an der außerordentlichen Generalversammlung teilnehmen wünschen, müssen spätestens am 28. Mai d. J. a) entweder ihre Aktien b) oder die Bescheinigung einer staatlichen Bank oder eines Notars über die Hinterlegung der Aktien in den Dienststunden in den Verwaltungsräumen der Gesellschaft hinterlegen.

Katowice, den 2. Mai 1935.

Der Aufsichtsrat
(—) Bruno Zimmer, stellv. Vorsitzender.



Führertagung des Reichstreubundes in Saarbrücken.
Bundespräsident Staatsrat Schwede, Gauleiter und Oberpräsident von Pommern, bei seiner Ansprache während der Führertagung ehemaliger Berufssoldaten im Ludwigsplatz.

Die Direktorstelle

an der 2-Klassigen deutschen Privathandelschule in Bielsko (Śląsk cieszyński) gelangt ab Schuljahr 1935/36 zur Befugung.

Die Bewerber um diese Stelle haben nachzuweisen:

- a) die polnische Staatsbürgerschaft
- b) Ein Alter zwischen 35—45 Jahren. (Taufschein.)
- c) Die Absolvierung einer höheren, kommerziellen Lehranstalt und die Ablegung einer staatlichen Prüfung für das „Lehramt an Handelsschulen in Polen“. (Diplom.)
- d) Recht selbsterwählender Heranbildung in der deutschen Muttersprache die Kenntnis der polnischen Sprache in Wort und Schrift.
- e) Einen tadellosen Reumund (Sittenzugnis). Dem Ansuchen ist ein curriculum vitae beizulegen.

Die Stelle gelangt vorläufig für 1 Jahr provisorisch zur Befugung. Die Aufnahme ist von der Befugung durch die vorgelegte Schulbehörde abhängig. Besoldung nach Uebereinkommen.

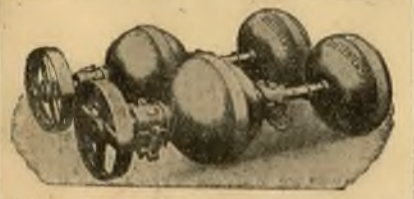
Die vollkommen instruierten Gesuche sind bis 15. Mai 1935 an die Direktion der deutschen Privathandelschule in Bielsko, Wyspiańskiego 5, zu richten.

Keine Operation! Keine Feder!

Bruchleidende

Dr. Blaauw ist nur am Donnerstag, den 9. Mai, von 9—1 Uhr in Ratibor, Hotel Knittel; Sonnabend, den 11. Mai, von 11—5 Uhr in Beuthen, Hotel „Hohenzollern“.

Spezialinstitut Dr. med. Blaauw & Opel
Breslau 16



Automatische Kühlapparate „Kotofrigor“ sowie Kompressoren-Kühlanlagen für Fleischer, Metzgereien, Restaurants, Krankenhäuser, Sanatorien, chemische Fabriken, Brauereien, Schokoladenfabriken usw. baut und liefert zu sehr günstigen Bedingungen

L. Zieleniewski i Fitzner Gamber S.A., Kraków
(Koch-Vertreter gesucht).

Sichere Existenz

Nachweisbar gutgehendes Kolonialwarengeschäft in gr. Siedlung bei Gleiwitz, mit anschließender herrlicher Wohnung, kräftigst. zu verkaufen. Erforderlich 4000 M. Angebote unter Bth. 985 an die Geschäftsstelle der Kattowitzer Zeitung.

Meister Bockert

Ein Biber-Roman
von Curt Strohmeyer

Ein einzigartiger Roman-Bericht von den letzten deutschen Bibern, die heute an der unteren Elbe hausen, in einem wilden und einsamen Teil unsrer schönen Heimat. Ein großer Band, geschmückt mit 40 eigenartigen Fotos.

Karton. zł 8.25
Leinen zł 11.—

Kattowitzer Buchdruckerei und Verlags-Sp. Akc., 3-go Maja 12

Glückwunschkarten

und Anhänger zum Muttertag

in großer Auswahl!

Kattowitzer Buchdruckerei u. Verlags-Spółka Akcyjna / ul. 3-go Maja 12

Sanatorium Dr. Guhr

Tatra-Weszerheim — Tatrąká Polianka (C. S. R.)

1010 Meter ü. M., Klimatischer Höhenkurort, Spezial-Heilanstalt für Basedow- und andere Stoffwechselliden. Auskunft bei der Direktion.



Motorrad

„Vengot“, 350 ccm, Modell 1932, aus guten Händen für 1200 zł. in bar zu verkaufen.
Mikolowska 15, m. 9.

Existenz

bietet sich tüchtigem, solvanten Kaufmann, durch tätige Beteiligung, an langjährig bestehenden ausbaufähigem Baustoffhandel in Gleiwitz, Deutsch-Oberschlesien. Einlage mit 15 000 RM. wird zur Vergrößerung des Betriebes verwendet. Ausführliche Angebote unter U 29 an die Geschäftsstelle der „Kattowitzer Zeitung“ erbeten.

Kommunion-Gebetbücher

„Weg zum Himmel“
in polnischer oder deutscher Sprache in geschmackvollen Einbänden zu billigsten Preisen.
Rosenkränze.

Kattowitzer Buchdruckerei u. Verlags-Sp. Akc., 3-go Maja 12.

Verkaufe meine gesperrten Reichsmark

welche sich bei Großbank Deutschlands befinden, sehr günstig gegen Zloty oder laufe besseres Saus. Angebote unter U 52 an die Rath. Ztg.

Polnischer Akademiker

wünscht jg., nur deutsch sprech. Dame in Siemianowice zwecks Konversation kennen zu lernen. Zuschriften unt. A. D.

Hausgrundstück

im guten Bauzust., besser Lage Katowice I, wegen Erbschaftsregulierung sofort gegen Barzahlung für 90000.—zł. zu verkaufen. Vermittler verbieten. Zuschr. unter U 32 an die Geschäftsst. der Kattowitzer Zeitung.

Achtung!

Zahle die höchsten Preise für gebr. Kleidungsstücke u. zwar: Anzüge, einz. Jacken, Hosen, Westen, Schuhe, Mäntel. — Auf Wunsch komme ich ins Haus, Postkarte genügt. Waren-Geschäft Winzelberg, Katowice, Młyńska 9.

SOEBEN ERSCHIEN ESSAD BEY Nikolaus II.

Glanz und Untergang des letzten Zären
Mit zahlreichen Abbildungen
Leinen zloty 12.75

Die erste umfassende Lebensbeschreibung des letzten russischen Herrschers

KATTOWITZER BUCHDRUCKEREI UND VERLAGS-SPÓŁKA AKCYJNA

KLEINE ANZEIGEN

Gewöhnliches Wort 20 Groschen, Fettdruck 50 Groschen. Mindestpreis des ganzen Inserats 2,50 Zloty. Stellungsgesuche: Wort 15 Groschen, Fettdruck 30 Groschen. Mindestpreis des Stellungsges.-Inserats 1,50 Zloty. Chiffrezeichen, geschlossene Zahlengruppen (z. B. 187 oder 13x18) gelten als ein Wort. Worte mit mehr als 15 Buchstaben werden als 2 Worte berechnet

Zu verkauf., gut erhalt. **Billard Räder** 1,10/1,90 m — Suche für Lanz-Bulldog, als Strohzugmaschine. Dwór Borynia Dolna bei Zory.

Nehme Wäsche ins Haus zum Waschen. Angeb. erb. unt. U 48

Geldverkehr Suche auf 1. Hypothek **5000 bis 10000 zł.** Angeb. erb. unt. U 57

Kaufgesuche In der Südstadt wird eine **Bauparzelle**, von 600—700 qm, zu kaufen gesucht. Angeb. mit Angabe d. genauen Lageplanes und Preises erbeten unter H 629.

Kaufen Zweiflamm-Rohrgefäß 10 atü., 70 bis 110 m² Heizfläche. Angeb. unt. „Dampfessel“ H 623 an „Kattowitzer Zeitg.“

Eine gebrauchte **Kaffeemaschine** für 12—20 Liter, wird sofort gekauft. Angeb. erb. unt. U 56

Kaufen gebrauchte Matizen-Stanzmaschine, „Adrema“ oder „Adresograf“. Ausführliche Angebote erbeten unt. „Adrema“ H 612 an die „Kattowitzer Zeitg.“

2500 Sperrmark zu kaufen gesucht. Entlofferen unter U 59

Verkaufe Gut eingelebtes **Milch-Geschäft** ist projekthaber sofort zu verkaufen. Zalęże, Wojciechowskiego 36.

Gutes Geschäft der Bekleidungsbranche, welches 35 J. besteht und in Industriestadt **Deutsch-Oberschlesien**, ist altershalber zu verkaufen. U 58 an die Geschäftsst. der „Kattowitzer Zeitg.“

Gut eingeführte **Klempnerei** mit kleinem Haus, ist in Piotrowice Sl. billig zu verkaufen. Angebote unter U 53

Zigarren-Gesch. alteingeführt, über 40 J. besteh., Hauptverkehrsstraße deutsch-oberschles. Grenzstadt geleg., wegzugshalber sof. mit Firma zu verkaufen. Für Übernahme ca. 12 Mille Rmt. erf. Angeb. unter H 624 an Geschäftsst. der „Kattowitzer Zeitg.“

Kolonialwar.-Geschäft Zentrum Katowice, mit schöner Wohnung, billig zu verkaufen; evtl. mit Grundst. Angeb. erb. unter U 47

Klavier Auslandsorte, ist für 650 Zloty zu verkaufen. Zu beschaffen zwischen 16—18 Uhr Katowice, ul. Mickiewicza 1, Wohnung 12.

Flügel besonders billig zu verkaufen. Angebote erbet. unter U 49

Wegen Abreise **2 schöne beleucht. Körper, 1 Ideal-Schreibmaschine** poln. u. deutsche Schrift, billig abzugeben. Katowice, Marjacka 2, III. mieszk. 5.

Eine moderne **3-Zimmer- und Kücheneinricht.** fast neu, sofort preiswert zu verkaufen. plac Miarki 1, mieszk. 5

3 edle, handgeknüpfte **Teppiche** ca. 3x4, neu, zu jedem annehmbaren Preis zu verkaufen. Erlangebote unter H 625

2 **Zaloujeskränke** 2 **Maschinenische Schreibmaschine**, Ideal 1 **Panzerkassette** verkauft pottbillig Kolodziej, Chorzów 1, Zjednoczenia 2 Sinterhaus.

„Ideal“ **Schreibmaschine** zu verkaufen. Lehmann, Katowice, Drzymaly 3, Sinterhaus, Wohn. 2.

Dieselmotor 60 PS. 1 Zylinder, Marke Benz, in gutem Zustande, steht zum Verkauf. Mlyn Motorowy Kuslin, powiat Nowy Tomysl.

Eine **10 Mon. alte, gelbe Dogge** schufst, sowie eine **Angorakaze** zu verkaufen. Angebote unter H 626.

Soleda-Handarbeit Damenwäsche, Bett- u. Tischwäsche. Eigenes Material wird verarbeitet. Erstklassige Ausführung, billigste Bedr. Zahlungserleichterung! Angebote unter U 11

Gasofen zum Kochen und Baden zu verkaufen. Dasselbe gut erhaltener **Kinder-Sportwagen** zu kaufen gesucht. Wjowódzka 20, mieszk. 3.

Zu verkaufen: **Sandschneider** (neu), **Marktstand** **Kessel** mit Abfluß. Ruda, ul. Szczęć Boże 28

Motorrad BMW zu verkaufen. Horodyski, Hajduki Ratuszowa 18.

Offene Stellen Gesucht für 1. IX. für **Gutschaushalt** erfahrene **Säuglings-Pflegerin**. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen erbeten unter H 628

Fräulein als Vertreterin, welche Waage zum Auswiegen zur Verfügung stellt, gesucht. Slowackiego 19 mieszk. 5.

Eine **flotte Stenotypistin**, der deutsch. u. polnisch. Sprache in Wort und Schrift mächtig, wird per sofort gesucht. Angeb. erb. unt. U 50

Gesucht wird ein junger intelligenter **Giesserei-Techniker u. Giesserei-Meister** mit modernen Schmelzmethoden und Formerei vollkommen vertraut. Polnische und deutsche Sprache in Wort und Schrift Bedingung. Angeb. erb. unt. U 51

Eine ältere **Bedienung** für vormittag, 4 mal wöchentlich, per 15. Mai 3 e l u c h t. Angebote unter H 627.

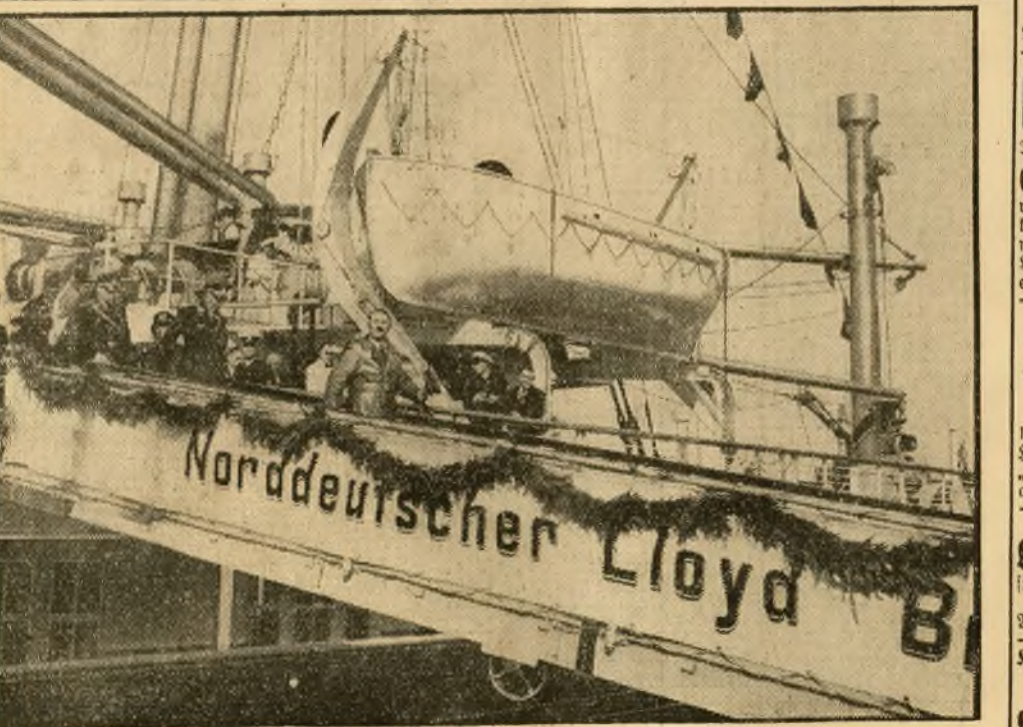
Stellengesuche **Ladierer und Linierer** sucht Stellung. Angeb. unter U 44

Jüngerer, deutsch-poln. Korrespondent mit mehrjährig. Praxis, perfekt in Wort und Schrift, mit allen Büroarbeiten, sowie Buchhaltg. bestens vertraut, sucht passende Stellung in Deutschland. Angeb. unt. B 663 an Geschäftsst. der „Kattowitzer Zeitg.“

Mietsgesuche Junges Ehepaar sucht von sofort 2 möblierte **Zimmer** eventl. Küchenbenutzung. Preisangeb. unt. U 54

Große Stube Küche und Entree, gegen ebensolche oder evtl. 2-Zimmerwohnung zu tauschen gesucht. Angebote erb. unt. U 30

Inferieren Sie in der verbreiteten „Kattowitzer Ztg.“



Der Führer auf dem Dampfer „Scharnhorst“.
Der Führer, der von Bremerhaven aus an der dritten Probefahrt des neuen Ostasienschnelldampfers „Scharnhorst“ teilnahm, dessen Stapellauf er im Dezember vorigen Jahres ebenfalls beigewohnt hatte, begibt sich von Bord des herrlichen Schiffes.